

(Download) L'Adultera

L'Adultera

Von Theodor Fontane

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1414824 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-09Erscheinungsdatum: 2015-07-09File Name: B0119QIZXC | File size: 62.Mb

Von Theodor Fontane : L'Adultera before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised L'Adultera:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend auch fr nicht LeserwrmerVon M.Obwohl ich das Buch aus schulischen Grnden besorgen musste, muss ich dazu sagen es ist sehr spannend und musste es zuhause weiter lesen, auch wenn ich ungerne Bcher lese. Da es ein Reclam ist gibt es von mir 4 Sterne.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu aufdringliche AllegorienVon HansBlogMelanie van der Straaten, ne de Caparoux, ist 26 Jahre jnger als ihr Ehemann Ezechiel, ein

erfolgreicher Berliner Unternehmer. Der plaudert spöttisch bis zynisch daher und missachtet die Konventionen der gehobenen Schichten mitunter gezielt. Dabei strahlt er auch noch eine gewisse Klte aus. Und so interessiert sich Melanie mehr und mehr für einen jungen, gefühlvollen Hausgast. Die Annherung beschreibt Fontane subtil. Er liefert aber zu aufdringliche Allegorien auf die Handlung das Dahintreiben im Boot über das Ziel hinaus, oder gar ein Gemälde namens L'Adultera (Ehebrecherin), das sich der erst viel später gehrnte Gatte gleich zu Romanbeginn kommen lässt. Wichtige Momente schildert Fontane so diskret, dass man sie leicht berliert. Das Ende klingt mild fantastisch. Ich hatte den Roman in der 1981er-DDR-Ausgabe des Aufbau-Verlags. Sie erklärt alle französischen und englischen Ausdrücke, hilft aber nicht bei historischen, veralteten oder lateinischen Begriffen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Es ist so viel Unschuld in ihrer Schuld" Von M. Thomas Um Schuld, Snde und Shne kreist die Handlung in Theodor Fontanes Gesellschaftsroman, der nach einem Bild Jacopo Tintorellos L'Adultera - die Ehebrecherin benannt wurde. Der Berliner Kommerzienrat van der Straaten hat eine Kopie dieses Bildes anfertigen lassen und präsentiert es seiner Frau Melanie. Diese kommentiert es mit den Worten: Es ist eigentlich ein gefährliches Bild, fast so gefährlich wie der Spruch Wie heit er doch?, worauf van der Straaten antwortet: Wer unter euch ohne Snde ist. Melanie findet Ermutigendes darin, denn Geweint hat sie Gewiss Aber warum? Weil man ihr immer wieder und wieder gesagt hat, wie schlecht sie sei. Und nun glaubt sie auch, oder will es wenigstens glauben. Aber ihr Herz wehrt sich dagegen und kann es nicht finden Und dass ich dir gestehe, sie wirkt eigentlich rührend auf mich. Es ist so viel Unschuld in ihrer Schuld Und alles wie vorherbestimmt. Van der Staaten, Kind reicher Eltern, hatte die junge Schweizerin Melanie de Caparoux gehehlicht. Die junge Frau wird vom Dichter als froh und unbeschwert, bermtig und zuweilen boshaft beschrieben. Melanie regert sich, weil ihr Mann so gar keinen Weltschliff besitzt. Van der Straaten hasste zweierlei: sich zu genießen und sich zu ndern. Melanie schmt sich für die drastische(n) Sprichwörter ihres Mannes und seine unverblumten Reden bei Tisch. Sie war verbittert. Das Schicksal nimmt seinen Lauf, als van der Straaten dem Sohn eines befreundeten Frankfurter Bankiers, Ebenezer Rubehn, Logis gewährt. Der junge Bankier verliebt sich in Melanie und diese erwidert seine Liebe. Melanie und Ebenezer (Melanie nennt ihn Ruben) planen die Flucht. Die Tasche ist bereits gepackt und Melanie bittet die alte Dienerin um Hilfe. Diese versucht sie zum Bleiben zu bewegen, aber Melanie ist entschlossen zu gehen: Ach, meine gute Christel, Treu und Redlichkeit! Danach drngt es jeden, der nicht ganz schlecht ist. Aber weit du, man kann auch treu sein, wenn man untreu ist. Treuer als in der Treue. Auch van der Straaten bemerkt den Aufbruch und nicht der empörte Mann, sondern der liebende bittet seine Frau, ihre Entscheidung zu bedenken: ich bin nicht der Mann der Rücksichtnahmen und hasse diese langweiligen Regards auf nichts und wieder nichts. Aber dennoch sage ich dir, nimm Rücksicht auf dich selbst. Es ist nicht gut, immer nur an das zu denken, was die Leute sagen, aber es ist noch weniger gut, gar nicht daran zu denken. Doch Melanie hat sich bereits entschieden: Ich habe diese schnelle Lge satt. Ohne die Kinder wiederzusehen verlässt sie das Haus und begibt sich mit Ruben auf Reisen, um der gesellschaftlichen Achtung zu entgehen. Vergebens, die Gesellschaft schließt sie aus ihrem Kreis aus. Rubens spendet Trost: Es rennt sich alles tot und am ehesten das, doch der Dichter lässt die Protagonistin leiden: Aber es glückte nicht, konnte nicht glücken, denn jeder neue Tag brachte neue Krnkungen. Bei einem Zusammentreffen mit den Kindern weist die älteste Tochter die Mutter zurück: Wir haben keine Mutter mehr. Als auch Rubens Liebe nachlässt, ist Melanie der Verzweiflung nahe (Fontane bezeichnet ihren Zustand als Melancholie). Zu ihrer Erleichterung war Ruben nur wegen der drohenden Zahlungsunfähigkeit des Bankhauses besorgt. Nach dem Zusammenbruch der Bank muss sich das Ehepaar einschränken. Das Leben in bescheidenen Verhältnissen schmiedet das Paar jedoch wieder und diesmal noch enger zusammen. Van der Straaten schenkt Melanie zu Weihnachten ein Medaillon mit dem Bild der Ehebrecherin. Ruben vermutet eine Krnkung, doch Melanie nimmt das Bild als Zeichen ihrer Bufertigkeit: Ach du weit nicht, wie viel es mir bedeutet. Und es soll mich erinnern und mahnen jede Stunde. Theodor Fontanes Roman L'Adultera weist Parallelen zu dem bekannten Meisterwerk Effi Briest und dem Roman Cecile auf. In allen drei Romanen sind junge Frauen mit einem älteren Mann verheiratet und alle Damen finden im Ehepartner nicht die Befriedigung, die sie erhoffen. Melanie sucht einen charmanten, eleganten und weltoffenen Partner, Effi fühlt sich alleine gelassen und verkümmert in einer kleinen Provinzstadt, Cecile sucht gesellschaftliche Anerkennung und das Abenteuer. Alle drei Damen werden von der Gesellschaft für ihr Verhalten geachtet. Schlimmer noch, sowohl Melanie als auch Effi werden von der Familie und den eigenen Kindern zurückgewiesen. Doch während Effi Briest und Cecile in einem Drama enden, findet L'Adultera ein versöhnliches Ende. Wenn ich richtig notiert habe, ist Melanie auch die einzige, die im Glauben Trost findet.

Kurzbeschreibung Melanie de Caparoux hat jung geheiratet, leidet aber fortan unter dem ungehobelten Verhalten ihres deutlich älteren Mannes, dem Geschäftsmann Ezechiel van der Straaten. Dieser quält sie immerwährend mit der Vorhersage, dass sie ihm eines Tages untreu werde. Als die beiden dann eines Tages den jungen einfhlsamen Ebenezer Rubehn bei sich aufnehmen, fühlt sich Melanie gleich zu ihm hingezogen. Sie nimmt ihr Schicksal in die eigene Hand. Theodor Fontane (1819-1898) gilt als der bedeutendste Vertreter des poetischen Realismus in Deutschland. "L'Adultera" ist sein erster Gesellschaftsroman und leitet sein Sptwerk ein. Kurzbeschreibung Melanie de Caparoux hat

jung geheiratet, leidet aber fortan unter dem ungehobelten Verhalten ihres deutlich älteren Mannes, dem Geschäftsmann Ezechiel van der Straaten. Dieser kult sie immerwährend mit der Vorhersage, dass sie ihm eines Tages untreu werde. Als die beiden dann eines Tages den jungen einfühlsamen Ebenezer Rubehn bei sich aufnehmen, fühlt sich Melanie gleich zu ihm hingezogen. Sie nimmt ihr Schicksal in die eigene Hand. Theodor Fontane (1819-1898) gilt als der bedeutendste Vertreter des poetischen Realismus in Deutschland. "L'Adultera" ist sein erster Gesellschaftsroman und leitet sein Sptwerk ein. ber den Autor und weitere Mitwirkende Theodor Fontane, am 30. Dezember 1819 in Neuruppin (Brandenburg) geboren, wurde zunächst wie sein Vater Apotheker. 1849 entschloss er sich jedoch, seine schriftstellerische Tätigkeit zum Hauptberuf zu machen, und arbeitete fortan als Auslandskorrespondent, Kriegsberichterstatte und Theaterkritiker. Erst mit fast sechzig Jahren begann er seine berühmten Romane und Erzählungen zu schreiben. Theodor Fontane starb am 20. September 1898 in Berlin.